

## Bärenjagd am Walberla

Das Hifthorn schmettert: „Hussasa,  
den Bären wolln wir fangen!“  
Die Rüden preschen ins Gehölz,  
nicht achtend stürzenden Gerölles -  
doch kommt kein Petz gegangen.

Jagdmeister Ernst von Schreppersdorf  
sprach ernst zu einem Treiber:  
„Der schlaue Fuchs, der Markgraf, hat  
versehrt des Bischofs Recht und Statt  
durch seine Jäger-Räuber.

Er brach den Wildbann, hat das Tier  
auf s e i n Gebiet getrieben.“  
Der Bischof hörts. Vor Zorne bleich  
hat er nach Streitberg denn sogleich  
Beschwerdebrief geschrieben.

Des Herrn zu Ansbach Antwort war:  
„Herr Bischof, Welch Geheule!  
Heißt' Neidhart' Ihr — und seid es auch?  
Mißgönnt dem markgräflichen Bauch  
die feiste Bärenkeule?“

Neithard von Thüngen widersprach:  
„Ein „Streitberg“ seid Ihr immer!  
Bekämpft die heilge Religion,  
viel andre Irrung gab es schon  
mit Bamberg's wird stets schlimmer.“

Friedrich, der Brandenburger, tät  
zum Frieden sich entschließen:  
„Der Bär war gar ein grauslich Tier  
und tat viel Schaden Euch und mir,  
drum ließ ich ihn erschießen.

Herr Nachbar, Gott dem Herrn die Ehr!  
Und Ehre meinem Namen:  
Ein 'Bärenessen' halten wir  
gemeinsam, mit viel Wein und Bier!“  
Der Bischof sagte: — Amen.